

Er zahlt aus eigener Kasse Pensionen und hat auch nach dem Dantour-Krach dem Herzog von Chartres die Mittel zur Liquidation gewährt. Der Herzog von Amale ist überdies ein sehr geschickter Mann, der auch die Feder zu führen weiß, mit vornehmen Manieren und künstlerischen Neigungen. Ihm zur Seite steht der Herzog von Chartres, der Bruder des Grafen von Paris, ein glänzender Offizier, der sich 1870 in der Loirearmee das Kreuz erworben hat. Die Gegner der Fusion zielen nicht darauf, die Monarchie sofort wieder herzustellen, sondern darauf, den Herzog von Amale zum Präsidenten der Republik zu machen. Unter dieser Präsidentschaft würde man dann den Tod des Grafen von Chambord abwarten, worauf der Herzog von Amale seinen Neffen, den Grafen von Paris, auf den Thron setzen würde. Das sind, wie gesagt, die Pläne der politisch denkenden Royalisten. Ob dieselben aber Aussicht auf Verwirklichung haben, kann zunächst erst der Ausfall der nächsten Präsidentschaftswahl nach Ablauf von Greys sieben Jahren zeigen.

New York, 21. Jan. Bei dem Eisenbahnunglück in Los Angeles (Kalifornien) verbrannten zwei Schlafwagen und drei andere Wagen. Die darin befindlichen Personen waren so fest in die Wagentrümmer eingepreßt, daß sie vor den Augen der Ueberlebenden, ohne daß Hilfe möglich war, langsam verbrannten. Bis jetzt sind 17 Verbrannte als Leichen aufgefunden.

Die Zukunft der Türkei.

Wir müssen die Augen offen halten, weil im äußersten europäischen Osten sich Dinge vorbereiten, die uns nicht überraschen dürfen. Die letzten Reste der Türkenherrschaft in Europa fühlen, daß ihr Boden schwankt. Wenigsten erhalten wir aus Konstantinopel die verbürgte Nachricht, daß das türkische Kriegsministerium an alle Armeekorpskommandeure in den europäischen und asiatischen Provinzen den Befehl erlassen, alles vorzubereiten, damit auf die erste Depesche die Einziehung der Reserven sofort erfolgen könne. Auch hat das türkische Kriegsministerium in allen Provinzen Militärkommissionen eingesetzt, welche die verschiedenen Armeemagazine und Militärabtheilungen zu inspizieren und über ihre Wahrnehmungen sogleich zu berichten haben. Auch finden in Konstantinopel täglich Ministerberatungen statt, über deren Gegenstand kein Wort in die Presse dringt. Dennoch flüster man sich in eingeweihten Kreisen zu, daß jene militärischen Vorkehrungsmaßregeln keineswegs grundlos, weil man in Konstantinopel erfährt, daß die Lage des Halbmonds in Europa gefährlich sei. Herr v. Siers soll den Zweck seiner Reise vollständig erfüllt haben, wie wenig auch darüber die Zeitungen zu berichten wissen. Die Türkei befürchtet, daß über sie die Katastrophe ganz plötzlich hereinbreche und rüftet sich deshalb, so gut es eben gehen mag, zum letzten Kampfe.

Zur Charakteristik Gambettas.

Le Figaro.

In seiner Häuslichkeit, unter vertrauten Freunden, bei Tisch, theilte Gambetta die Meinungen aller, war er ein lebenswürdiger Gesellschafter, voller Geist und guter Laune. Er erzählte dann gern seine Erlebnisse, seine Täuschungen und seine Hoffnungen.

Als Freigeist ersetzte er die religiöse Ueberzeugung durch einen gewissen Aberglauben, er hielt, so zu sagen wider seinen Willen und ohne es sich zu gestehen, an zwei oder drei Vorhersagungen fest, die ihn betrafen und die schon zum Theil in Erfüllung gegangen waren.

Eines Abends vor einigen Jahren, nach einem großen Mittagessen in einem befreundeten Hause, machte die Wirthin ihren Gästen den Vorschlag, jedem derselben die Karten zu legen. Alle nahmen das Erbot an, und während einer halben Stunde erschallte der Saal vom Lachen über die mehr oder minder sonderbaren Enthüllungen, die sich an das Zusammentreffen der Karobande mit dem Piffkönig oder des Treffas mit dem Coeurbuben knüpften.

Als die Reihe an Gambetta kam, wurde die Dame plötzlich ernst und sagte zu ihm, nachdem sie einige Karten vor ihm ausgebreitet hatte: „Es ist merkwürdig, jedesmal, wenn ich den Einfall gehabt habe, die Karten nach Ihnen zu befragen, haben sie mir stets mit der Ankündigung einer großen Gefahr geantwortet. Auch heute sagen sie dasselbe.“

„Vielleicht sprechen sie die Wahrheit,“ entgegnete Gambetta vergnügt. „Wissen Sie, wie man mir vorhergesagt hat, daß ich sterben werde?“

„Nein.“

„Ich werde von einer Frau ermordet werden.“

„Von einer Frau?“

„Ja.“

„Und glauben Sie daran?“

„Ja und nein.“

„Sie müssen daran glauben. Ebenso wie ich abergläubisch bin, weil ich Religion besitze, müssen Sie abergläubisch sein, weil Sie ein Italiener sind. Erzählen Sie uns das doch.“

„D, es ist eine vollständige Geschichte. Ich muß Ihnen zunächst berichten, daß meine Mutter mir oft mitgetheilt hat, es sei ihr eines Tages, als sie mich unter dem Herzen trug, der Einfall gekommen, eine Nachtwandlerin zu befragen. Sie machte sich mit zwei ihr befreundeten jungen Mädchen auf und versuchte sich bei der Nachtwandlerin ebenfalls für ein junges Mädchen auszugeben. Schon nach den ersten Worten unterbrach diese meine Mutter und sagte: „Sehe ich denn nicht, daß Sie verheiratet, ja daß Sie guter Hoffnung sind?“ — „Wird es ein Knabe oder ein Mädchen sein?“ — „Es wird ein Knabe sein und dieser Knabe wird in seinem Vaterlande zu einer der höchsten Stellungen gelangen.“

„Das ist wunderbar,“ fiel einer der Anwesenden ein.

„Glauben Sie nicht, daß ich etwas erfinde,“ nahm Gambetta wieder das Wort. Jedenfalls schenkte meine Mutter der Vorhersagung solchen Glauben, daß, während mein Vater für mich von keiner anderen Zukunft träumte, als davon, daß ich ihm eines Tages als Krämer nachfolgen sollte, sie mir eine viel bessere Erziehung geben ließ, als die war, welche meine älteste Schwester genoß, damit ich, wenn der Fall einträte, jeder Lage gewachsen sein möchte.“

„Sind Sie nicht neugierig gewesen, diese Nachtwandlerin später selbst zu befragen?“

„Nein; aber in den letzten Jahren des Kaiserreiches habe ich hier in Paris eine andere gesehen, die ich, ohne mich zu erkennen zu geben, aufforderte, mir die Zukunft vorherzusagen, die meiner harrte.“

„Und was hat sie Ihnen geantwortet?“

„Daß ich mich zweimal an der Spitze der Regierung befinden würde.“

„Einmal ist das bereits im Jahre 1870 der Fall gewesen, und alles spricht dafür, daß Sie bald wieder oben an stehen werden.“

„Weil nun ein Theil der Vorhersagung der Nachtwandlerin sich bereits erfüllt hat, frage ich mich, ob auch das übrige eintreffen wird. Sie hat mir auch verkündet, daß ich von einer Frau würde ermordet werden.“

Wir wollen hinzusehen, daß nichts von dem Erzählten auf Erfüllung beruht, und daß wir nöthigenfalls das Haus nennen könnten, in welchem Gambetta vor Zeugen diese seltsame Mittheilung gemacht hat.

Er schien indessen die düstere Weissagung der Nachtwandlerin vergessen zu haben, als ein unvorhergesehener Zufall ihn wieder daran erinnerte.

Im vergangenen Jahre, am Tage der Einweihung des Standbildes von Dupont de l'Éure in Neubourg, stürzte, wie man sich erinnern wird, im Augenblick, da Gambetta seine Rede begann, das Gerüst, auf dem er stand, zusammen. Gambetta stand unverwundet wieder auf, konnte aber nicht umhin, zu dem neben ihm Stehenden, einem der Gäste des berühmten oben erwähnten Mittagmahles zu äußern:

„Sollte dies ein Zeichen des Endes sein?“

Man begreift leicht, daß Gambetta, von der Erinnerung an die Vorhersagung wider Willen verfolgt, ernst betroffen sein mußte, als er vor einem Monat von einer Revolverkugel unter Umständen verwundet wurde, die trotz seines Leugnens und trotz der Widerrede seiner Freunde auf die Hand einer Frau hindeuteten. Vielleicht darf man sogar den Grund des Geheimnisses, in das sich vom ersten Tage an der Unfall Gambettas in Ville d'Oray hüllte, nur in seinem Wunsche erblicken, diese Weissagung zu vergessen.

Nr. 16 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen: **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

- Bitte, danke, verzeih! — Kindererziehung. — Das Korsett. — Mädchenturnen. — Hände und Handschuhe. — Für die Kinderstube. — Gegen das Malen. — Der häusliche Herb. — Scheuern auf den Knien. — Dem Spaß. — Erklärung einiger weiblicher Vornamen. — Billige Decken. — Das Bleichen der Wäsche. — Die Anwendung des Schwefels im Haushalte. — Der Beruf der Frau. — Das Stubenaquarium. — Das Alter der Gänse. — Alte Hühner. — Für die Küche. — Küchengeräte. — Hausmittel. — Räthsel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probennummer gratis in jeder Buchhandlung.

Verlegt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Inserentionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
berein Raum 10 S.

Nr. 11.

Samstag den 27. Januar

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Saatgut-Bestellung.

Es ist beabsichtigt, Kartoffeln für sämtliche Orte des Bezirkes zu beziehen und sie zu einem ermäßigten Preise an die Gemeinden wieder abzugeben.

Außerdem ist der Bezug von Gerste und Weizen für die hagelbeschädigten Orte und die Abgabe dieser Früchte zu billigem Preise ins Auge gefaßt.

Die Gemeinderäthe wollen nun hieher anzeigen:

- 1) wie viele Centner Kartoffeln, Gerste und Weizen sie zu erhalten wünschen und
- 2) ob die Gemeindekasse für die Bezahlung der Früchte einsteht.

Den 23. Jan. 1883.

R. Oberamt.
Bonn.

Schorndorf.

Unter dem Viehstand des Weingärtners **Albert Schnabel** in Winterbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 24. Januar 1883.

R. Oberamt.
Bonn.

Schorndorf.

Unter dem Viehstand des Küfers **Johann Friedrich Funt** und des Weingärtners **Georg Friedrich** in Schorndorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 25. Januar 1883.

R. Oberamt.
Bonn.

An die Ortsbehörden.

Im Hinblick auf die in einem großen Theile des Bezirkes jüngst stattgehabten Ueberschwemmungen sieht man sich veranlaßt, die Ortsbehörden auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Vorkehrungsmaßregeln zur Verhütung weiterer Nachtheile der stattgehabten Ueberschwemmung vom 8. November 1824 (Reg.-Bl. S. 866), mit dem Auftrage hinzuweisen, dafür Sorge zu tragen, daß deren Inhalt in den Gemeinden, welche durch Ueberschwemmung beschädigt worden sind, durch die Ortsvorsteher ohne Verzug bekannt gemacht und die zweckentsprechenden Vorkehrungen zur Abwendung weiterer nachtheiliger Folgen der Ueberschwemmung, soweit solche nach den obwaltenden Umständen geboten erscheinen, überall rechtzeitig getroffen werden.

Schorndorf, den 26. Jan. 1883.

R. Oberamt.
Bonn.

Die Schultheißenämter.

welche mit den Berichten

- a) über die letzten Bürgerauswahlgänge,
- b) über die in ihren Gemeinden bestehenden Realgemeinderechte (Schornd. Anzeiger No. 7),
- c) über die im vergangenen Jahre verstorbenen männl. Personen unter 25 Jahren im Rückstande sind, werden bringend hieran erinnert.

Den 25. Januar 1883.

R. Oberamt.
Bonn.

Forstamt Gall.
Revier Schwend.
Stammholz-Verkauf
Am Samstag den 3. Februar
Vormittags 10 Uhr



aus den Staatswaldungen
Mörschwald
1, Rothbühl
1, Geppich-
gehren 2, Ebersberg 6, Sägmühlwäldle:
1245 Stämme Nadelholzlangholz mit
I. II. III. IV. V. Klasse
335 359 302 175 24 Fm.
378 Sägholzstämme mit
104 107 56 Fm. und 18 Buchen
mit 14 Fm.

Ferner kommen zum wiederholten Verkauf aus Bogenwald 1: 215 Fm. Langholz und 52 Fm. Sägholz aller Classen.
Zusammenkunft im Döhlen in Schwend.
Gall, den 25. Januar 1883.
R. Forstamt.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 31. Januar
aus Frohnhalbe bei Zumbach zu 6000 Wellen
geschätztes gemischtes Reisig
Um 8 1/2 Uhr im Schlag beim Edelmannshof.

Revier Hohengehren.
Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 3. Februar



aus dem Staatswald
Lohbachwand:
64 Rm. buchene Brügel,
26 Rm. meist
buchene Anbruch, 1103 gebundene buchene Wellen, 60 gebundene erlene Wellen, 40 Wellen Schlagraum.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schlichter Feld auf der Thomashardter Str.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pflanz auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der Stadtpflege.

Das Unterhaltungsblatt wird dem Dienstagblatt beigelegt.

Schorndorf.
Güterbesitzer, welche Ueberfahrtsbrücken auf ihren Grundstücken herstellen wollen, haben solches dem Feldwegmeister anzuzeigen und die Anlage derselben nach dessen Weisungen auszuführen.
Zuniederhandlungen haben Strafe und die Entfernung der Brücken zur Folge.
Den 25. Januar 1883.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Stamm- und Kleinnutzholz-Verkauf.

Montag den 29. Januar werden im Stadtwald Lochstein und Eilshau bei Höhlinswarth verkauft: 8 forchene Stämme Sägholz und Teuchel, 15 Stämme weisstannen Bauholz IV. Klasse, 640 Derbstangen 7-13 m lang, 1100 Hopfenstangen 7-11 m lang, 440 Reisstangen 2-7 m lang, 60 Km. Nadelholzschreiter und Prügel und 1500 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim gelochten Stein.
2. Stadtpflege.

Schorndorf.
Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die sog. obere Kelter soll auf den Abbruch verkauft werden. Der Materialwerth einschli. 2 kompletter Kelternbäume mit starkem gesundem Eichenholz ist auf 2109 M 10 S berechnet.
Kaufsliebhaber werden eingeladen von den Verkaufsbedingungen zc. Einsicht zu nehmen und wollen Angebote auf einzelne Theile oder das ganze Gebäude längstens bis **Samstag den 3. Febr. 1883** schriftlich und veriegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bei der Hospitalpflege eingereicht werden.
Den 10. Januar 1883.
Hospitalpflege. Stadtbauamt.
2. Knapp. Mater.

Schorndorf.
Hopfenstangen-Verkauf.
Am Montag den 29. Januar, Nachmittags 3 Uhr, werden im Schwanen dahier 450 St. Hopfenstangen 5-11 m lang aus dem Spitalwald Sünchen verkauft. Die Stangen werden jederzeit von dem Hutabdiener Kahlke vorgezeigt.
Den 23. Januar 1883.
Hospitalpflege.
2. Knapp.

Schorndorf.
Felben-Verkauf.
Am Samstag den 27. Januar werden am Reinsufer 200 Stück Felben, worunter noch ganz gesunde zu Nutzholz geeignet, verkauft.
Hiezu sind auch auswärtige Liebhaber eingeladen.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf der mittleren Brücke.
Feldwegmeister König.

Schorndorf.
Sonntag Abend 7 Uhr
Versammlung
sämtlicher 64er im Döfen.

Rohrborn.
Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. Jan., Mittags 12 Uhr,
aus dem Gemeindegewald Koflplatte: 14 Eichen mit 20 Fm. und 14 Stück eichen und buchen Wagnerholz mit 4 Fm. Das Holz ist ganz gesund und die Abfuhr überaus günstig, da der Schlag direkt an der neuen Straße nach Höhlinswarth liegt.
Schultheißenamt.
Fitz.

Biehmärkte.

Die hiesige Gemeinde ist durch Dekret der K. Kreisregierung vom 23. Dez. 1882 ermächtigt worden, die beiden Frühjahrs-Biehmärkte wieder abzuhalten, wovon der eine auf den **ersten Montag im Februar**, heuer Fastnachtmontag, der andere auf den **dritten Dienstag im März**, heuer Dienstag vor Ostern, bestimmt ist.
Zum Besuch dieser Märkte wird freundlich eingeladen.
Böhmenkirch, 23. Januar 1883.
Schultheiß Knoblauch.

Feuerwehr.

Freitag den 2. Februar (Nichtmessenfesttag) findet von Nachmittags 1 Uhr ab auf dem Rathhause die **Musterung** der gesamten Feuerwehr-Mannschaften, sowie die **Neueintheilung** feuerwehrrpflichtiger Personen statt. Hierbei haben zu ersehen:
1) sämtliche der Feuerwehr angehörige Personen, versehen mit ihren Ausrüstungsgegenständen (hiez zu gehören auch die Armbinden);
2) Diejenigen Einwohner, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben und der Feuerwehr nicht zugetheilt sind, auch wenn sie nicht persönlich vorgeladen sind. Dabei werden Anmeldungen für einzelne Abtheilungen, sowie Wünsche um Verlegung in andere Abtheilungen oder Gesuche um Befreiung vom Feuerwehrdienst entgegen genommen.
Da mit dem laufenden Jahre eine neue 3jährige Dienstperiode beginnt, findet zugleich die **Neuwahl des Verwaltungsraths**, sowie **sämmtlicher Obmannmer & Stellvertreter** statt.
Das Commando: **F. Gabler jr.**

Einladung.

Donnerstag den 1. Februar von Abends 7 Uhr an wird mit musikalischer Unterhaltung im **Kronensaale** die **31ste Jahresfeier** der Kasse der 5 freiwilligen Abtheilungen der Feuerwehr abgehalten, wozu die verehrlichen Aktio- und Passiv-Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Solche, die nicht Mitglied der Cassé sind, haben keinen Zutritt, dagegen Fremde können eingeführt werden.
Der Ausschuss.

Auswanderer
nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, empfehlen.
M. Sperle, Schorndorf.

Zu vermieten
meine Barriere-Wohnung oder eine kleinere im 1. Stod.
2. **C. Sauer.**
Schnaith.
Den **Zint** von einer Plattform, erst 5 Jahre liehend, 22' breit und 10' lang, hat zu verkaufen
Gottlob Schiller, Schreiner.

A.-V. HARMONIE.

Samstag Abend präzis 8 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Ausschuss.
Ausnahmsweis schönes
Rind-, Kalb- & Schweinefleisch empfiehlt
Wegger Schnabel & Schöndleber.
Gute rothe
Speise-Kartoffeln
fortwährend bei
Carl Fr. Maier a/Thor.

Deutscher Verein.

Monats-Versammlung
Montag den 29. Abends 8 Uhr
im Döfen.

Steinenberg.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag den 1. Februar** im **Gasthaus zur Krone** stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle Freunde u. Bekannte höflich ein.
Gottlieb Grzinger, Ziegler,
Luisé Kunz.

Heiraths-Gesuch.

Ein lediger Mann, Weingärtner, von gesundem, angenehmem Aeußern, 50 Jahr alt, mit einem Vermögen von 6000 Mark, unweit Stuttgart, wünscht sich mit einer Wittve oder Jungfrau im Alter von 35-50 Jahren zu verehelichen. Derselbe würde seinen Wohnsitz Umstände halber auch vertauschen. Ernsthlich gemeinte briefliche Anträge unter Chiffre **W. A. 300** wollen an die Exped. d. Bl. gerichtet werden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Bestes baumwollenes
Einwebgarn & Strickgarn
empfehlen in allen Farben zu den billigsten Preisen.
3. **Carl Dreuninger, Färber.**

Das Neueste von
Waschöfen
mit einem runden, kupfernen Kessel, in jede Haushaltung passend, wobei Zeit- und Holzersparnis ist, welche man auch im Freien zur Wasch stellen kann, empfiehlt billigt
Jacob Kroll, Kupferschmiedemeister
in der Vorstadt.

Brust- & Lungen-Leidenden
und solchen Personen, welche an **Keuchen, Katarrh, Heiserkeit, Verstopfung** &c. leiden, kann kein angenehmeres und sicheres zugleich blutstillendes Gans- und Genussmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst härtnächtigen Fällen sich stets bewährte **rheinische**
Trauben-Brust-Soufflé
welcher
allein ächt
mit nebligem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 Mark
Käuflich in Schorndorf bei **G. F. Schmid jr. Neuestraße.**

Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige

statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten anderen
Lohnspinnereien liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renommirteste
Eiserne Medaille
Ehren Diplom
Schorndorf, Flach-, Hans- und Abwerg-Spinnerei
Schretzheim,
Station Dillingen a.D.
Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Weblohn** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.
Jeder Lohn-Sack kommt hieburh 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden 1 **Sandtuch** zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beifügt.
Zur Beforgung empfehlen sich die Herrn Agenten:
J. Ade in Schorndorf.
J. Scheffel's Nachfolger in Waiblingen.
David Schick in Oberurbach.
J. Eckstein in Schwaikheim.
J. G. Wahl in Plüderhausen.
Wilh. Lindauer in Geradstetten.
J. Scheffel in Waiblingen.
C. Deuschle in Grunbach.
Hch. Kerler in Lorch.
C. G. Leuz in Schnaith.
1, 19

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-AMERIKA
Nach **NEW-YORK** regelmäßig zwei Mal wöchentlich **jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.**
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's** Nachfolger, Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34, sowie die General-Repräsentanz für Württemberg: **Carl Anselm** in Stuttgart und dessen Vertreter: **Albert Wernle** in Rudersberg.

Kapitalien vermittelt, **Zieler** seit um
L. Wud, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.

Feinste
Malz-Bonbons
empfehlen **Chr. Ziegler.**
Brautkränze Brautjungfernkranzchen, Brautführer-Sträußchen
empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Louise Frach, Blumenlager, Schulstraße 10, Stuttgart.

Ein kleines Logis
hat zu vermieten
Mite Gabler.

Kastennöbel, Bettladen, Tische Sessel u. s. w.
hält stets vorräthig und empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Schod, Schreiner.
Winterbach.
Wollene Bett-, Bügel-, Kuh- und Pferdedecken,
sowie **Decken für Auswanderer** empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Wilh. Spellenberg.

Back-Tag
Brügel.

Guten Brauntwein

hat im Auftrag zu verkaufen
Wih. Jung, Gypser.

Unberegnetes gut eingebrachtes

Sehm

tauscht gegen unberegnete gut eingebrachtes
Deu.

Chr. Ziegler.

Für ein kräftiges, empfehlenswerthes
18 Jahre altes Mädchen sucht noch auf
Richtmeh Stelle

Deffinger.

Deutelsbach.

Der Unterzeichnete verkauft gegen baare
Bezahlung am 2. Februar d. J.
von Mittags 12 Uhr an folgende Fahr-
nißgegenstände: 1 Fuhrwa-
gen, 1 Handwägle, 1
Egge, 1 Traubentrappel,
1 hölzernen Obstmahltrug und noch
verschiedenen Hausrath.

Gottlob Reeser.

Vermiethung.

In dem früher Oberamtmann v. Strö-
lin'schen Hause sind 3 schöne Wohnungen,
wovon eine mit 6, die andern mit je 3
heizbaren Zimmern nebst Garten-Antheil
sogleich oder auf Georgi zu vermieten.
2.

Johs. Wolff.

Zu vermieten
eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern bis
Georgi.

Kohlketter z. Stern.

Ein Logis
hat zu vermieten

Karl Gunter, Glaser.

Eine kleine freundliche Wohnung
hat auf Georgi zu vermieten

Rehrer.

Sogleich, sowie bis nächst Georgi hat
eine freundliche Wohnung zu vermie-
then

Geurich Krauß.

Die Unterzeichnete ist gefonnen, ihre
Bauwiese im Hungerbühl
mit 2 Morgen Flächengehalt zu verkaufen
oder zu verpachten. Liebhaber hiezu wol-
len sich wenden an

Friederick Gabler.

Schorndorf.
Unterzeichneter feht 60-70 Liter alten
selbstgebrannten Obstreckerbrannt-
wein dem Verkauf aus.

W. Sauter,
Bäder und Wirth.

Oberurbach. — Schloß. —
Klavier feil bei

Fr. Steng.

Gottesdienste
am S. Sezag. (28. Jan.) 1883.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Findh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Hoffmann.

Der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

Das deutsche Volk feiert seinen geliebten alten Kaiser als
Selbengreis, aber daß auch der zukünftige Kaiser, der deutsche
Kronprinz, bereits die „Fünzig“ überschritten und die Kron-
prinzessin schon seit Jahren Großmutter geworden, das paßt nicht
recht zu dem Bilde, welches im Herzen des Volkes von dem ver-
eheten Jubelpaare lebt, denn dort steht der Kronprinz als ein
Ideal jugendlicher männlicher Schönheit, und dieses Volksheroz
hat Recht, denn auch heute noch tritt der Kronprinz mit seiner
hohen Gestalt, mit seinen edlen vom schönen Vollbart umrahmten
Augen und mit jenem treuen gemüthlichen Lächeln, mit seinem
offenen leutseligen Wesen und mit seinem die Herzen eroberten
Blick vor uns in Jugendkraft; auch die deutsche Kronprinzessin
steht vor uns in weiblicher Anmuth, die sich bei ihr so herze-
winnehmend mit mütterlicher Fürsorge und Stolz auf ihre Kinder
vereint. Und wahrlich, bei allem Glanz und Ruhm, es ist nicht
das geringste Verdienst des Jubelpaares, daß sie gerade im Fa-
milienleben den deutschen ein leuchtendes Vorbild geworden sind.
Die eigene einfache Lebensweise, die gemüthliche Häuslichkeit, die
sorgfältige Erziehung der Kinder, der schlichte Sinn, der nicht
nur empfänglich ist für das eigene Glück, sondern auch für das
fremde Leid, die Liebe, die nicht nur erfreut, sondern in schwerer
Stunde auch mitweint und tröstet — das sind Familienugenden,
und wo sie auch in reichem Maße hervortreten, sie verdienen bei
der Silberhochzeit zuerst Lob und Preis, denn sie ist — ein Fa-
milienfest.

Die Silberhochzeit des deutschen Kronprinzen tritt freilich
aus diesem engen Rahmen heraus. Der Held und Sieger von
Königsgrätz, Weißenburg und Wörth, der Erbe einer Kaiserkrone,
die er seinem Vater auf blutiger Wahlstatt erringen half, der
Protector aller Edlen, Guten und Schönen — er ist zu innig ver-
knüpft mit allen öffentlichen Beziehungen des deutschen nationalen
Lebens, als daß das Volk dies nicht anerkennen und durch volle
herzliche Theilnahme an allen Ereignissen, welche den Kronprinzen
und seine Familie betreffen, bekunden sollte.

Glückbedeudend für die Zukunft möchten wir diese Sym-
pathie des Volkes für seinen Kaiser und seine Nachfolger nennen;
es ist in der That eine seltene Günst der Vorsehung, daß sie
uns nicht nur einen so weiserfahrenen, tüchtigen und kräftigen
Erben der Kaiserkrone bescheerte, sondern ihn Deutschlands Leid
und Schwäche noch mitfühlen lehrte und Deutschlands Macht und
Größe mit erringen ließ.

Und darum eint sich heute das ganze deutsche Volk zu dem
Rufe: Glückauf im silbernen Myrthenkranz!

Bäckerinnung!

Verehrte Mitmeister!

Nachdem sich im hiesigen Oberamt eine Bäckerinnung ge-
bildet, der bis jetzt 39 Meister, 19 von Schorndorf u. 20 vom
Bezirk beigetreten sind, erlaubt sich der Ausschuß, sämtl. Bäcker-
meister des Oberamts auf den 2. Februar (Richtmehfesttag) zu
einer Generalversammlung einzuladen mit der Bitte, es

mögen die bis jetzt nicht Beigetretenen der Sache zuzustimmen und
ihren Beitritt nicht aufschieben.

Die schwäbische Bäckerringung, im Verband Ötern, über
ganz Deutschland erstreckenden Germania-Innung will keinen
Zunftzopf, sie hofft auch nicht die guten alten und will nicht die
schlechten Zeiten herbeiführen, nein! sie will bloß einigermaßen
an die Schäden, welche durch die Aufhebung der Zünfte und Ein-
führung der Gewerbefreiheit veranlaßt wurden, verheerende Hand
anlegen, man hat vor binnen Jahrzehnte das Gute mit dem
Schlechten über den Haufen geworfen, ohne etwas Gutes zu lassen;
Lehrlinge laufen aus der Lehre, ohne etwas gelernt zu haben,
denselben wohnt auch nicht das mindeste Streben inne, sich aus-
zubilden, gehen aber ohne Ziel und Tüchtigkeit auf die Wander-
schaft und fallen zuletzt, weil es auch für den ordentlichen feine
Herberge mehr gibt, dem mehr und mehr sich verbreitenden
Stromerthum in die Arme. Unser Streben geht dahin, daß un-
ser Lehrlingswesen geordnet, daß mehr Sorgfalt auf solches ver-
wendet, daß die Lehrlinge für die Zukunft wieder geprüft, und
dann mit einem Germania [Prüfungsbuch] ausgestattet werden,
damit jeder Arbeitgeber, der Mitglied der durch ganz Deutsch-
land verbreiteten Innung ist, weiß, daß er einen geprüften Ar-
beiter erhält. Um dies aber in's Werk setzen zu können, hoffen
wir, daß es jedem gewissenhaften Meister am Herzen liegen muß,
seinen Söhnen und Lehrlingen den Vortheil zu verschaffen, daß
sie mit einem solchen „Germania-Buch“ ausgerüstet, leichter Arbeit
finden. Wir werden seiner Zeit alle der Innung zugehörigen
Meister bekannt machen, damit Eltern und Vormünder wissen,
wem sie ihre jungen Leute anvertrauen. Versammlungslo-
kal im Döfen.
Der Vorstand.
Frauß.

(?) Vom Schurwald. Auf Anrathen einer Zigeunerin
hatte eine Wittwe 2 Ulmer Münsterbauhölzer gekauft. Nachdem
sie bereits Vorschläge über die Verwendung des nach ihrer Mei-
nung und den bestimmten Aussagen der Zigeunerin ihr sicher
zufallenden ersten Gewinnstes der erwähnten Lotterie gemacht und
die prächtigsten Schlösser in die Luft gebaut hatte — sie wollte
nemlich den ganzen Ort glücklich machen und insbesondere die
Armen mit einem Wagen voll Mehl beschenken — kam eine so
zugesagte Landstreicherin zu ihr und erzählte, sie habe in
Wasseralfingen bei der Kirchenbau-Lotterie 500 M. gewonnen.
Voller Freude hierüber, lud die Wittwe die Landstreicherin ein,
sich einige Zeit bei ihr aufzuhalten. Der genannte Besuch ver-
schwand jedoch schon nach einigen Tagen wieder und zwar unter Mit-
nahme eines Hemdes, Schirmes zc. und — des höchsten Schokes
der Wittwe — der fragl. 2 Loose. Die Letztere ist nun ganz
außer sich und hat zur Wiedererlangung der Loose, allerdings
bis jetzt erfolglos, bereits alle Hebel in Bewegung gesetzt. Sehr
wahrscheinlich ist, daß der berüchtete Besuch mit der Eingangs des
Gegenwärtigen genannten Zigeunerin in näherer Verbindung steht.
Die Loosnummern sind 129,514 und 24,356.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

N^o 12.

Dienstag den 30. Januar

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter,

haben die erfolgte Aufforderung der Militärpflichtigen zur Anmeldung zur Rekrutirungsstammrolle sofort anher anzuzeigen.
(Schornd. Anz. Nr. 6 p. 1882.)
Den 29. Januar 1883.

R. Oberamt.

Baum.

Schorndorf.
Das Vieh des Heinrich Walbel, Bauers in Steinenberg, ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt.
Den 27. Januar 1883.

R. Oberamt.

Baum.

Saatgut-Bestellung.

Es ist beabsichtigt, Kartoffeln für sämtliche Orte des Bezirks zu beziehen und sie zu einem ermäßigten Preise an die
Gemeinden wieder abzugeben.

Außerdem ist der Bezug von Gerste und Weizen für die hagelbeschädigten Orte und die Abgabe dieser Früchte zu billigem
Preise ins Auge gefaßt.

Die Gemeinderäthe wollen nun hieher anzeigen:

1) wie viele Centner Kartoffeln, Gerste und Weizen sie zu erhalten wünschen und
2) ob die Gemeindefaße für die Bezahlung der Kartoffeln- und Saat-Früchte einsteht. Bei den Kartoffeln ist anzugeben, ob
gelbe oder rothe gewünscht werden.
Den 29. Jan. 1883.

R. Oberamt.

Baum.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 22. April 1855, Z. 1. Reg.-Bl. S. 95, aufge-
fordert, bis spätestens Samstag den 3. Februar d. J. hieher anzuzeigen die Zahl

- 1) der seit dem 1. April 1882 angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur;
- 2) der hievon beigebrachten Sanbrisse und Messurkunden und
- 3) die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Aenderungen, bei welchen die nach Punkt 4 obiger Ministerial-Verfügung zu
Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.

R. Oberamt.

Baum.

Etwaige Gesuche der Ersatz-Reservisten I. Classe

um Zurückstellung für den Fall der Einberufung sind vor Beginn des Militärersatz-Geschäfts bei den Ortsvorstehern anzubringen
und von den Letzteren dem Oberamte vorzulegen.
Den 29. Januar 1883.

R. Oberamt.

Baum.

Schorndorf.
Das Vieh des Bauern Johannes Reeser in Winterbach ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt.
Den 29. Januar 1883.

R. Oberamt.

Baum.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Februar
Nachmittags 12 Uhr
in der Harmonie zu Lorch

werden aus
den Staats-
waldungen
Staffelgebiet
zu 3, Pfahlbron-
nenwald 3,
Seidenäckerle 2, Enderlesholz 1, Weiler
3: 122 Km. buchene Scheiter, 242 dto.

Revier Lorch.
Brügel, 250 Km. Nadelholz Scheiter,
Brügel und Anbruch verkauft.

Reis-Verkauf.

Revier Blosingen.
Am Samstag den 3. Februar
werden aus dem
Staatswald Eisen-
winkel 2000 un-
aufbereitete buchene
Wellen auf Säufen
verkauft. Zusam-
menkunft zum Vor-
zeigen Nachmittags 1 Uhr am Grundbach

Reisig-Verkauf.

Revier Welzheim.
Samstag den 3. Februar
aus „Bordere
Gaisgurgel,
Sinterer und
Borb. Bronn-
gehen“ zu
2000 Wellen
geschältes gemischtes und Nadelreisig.
Um 9 Uhr in „Borb. Gaisgurgel.“